

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhalt	XI
1. Kapitel Einführung	1
A. Wirtschaftliche Bedeutung und Ziel der Untersuchung	1
B. Forschungsstand und rechtlicher Rahmen	4
C. Gang der Untersuchung	5
2. Kapitel Allgemeine Grundlagen zum Streitwert	7
§ 1 Der Streitwert im deutschen Zivilprozessrecht	7
A. Bedeutung, Funktionen und Begriff des Streitwerts	7
B. Grundlagen und Systematik der (Gebühren-)Streitwertvorschriften	14
§ 2 Der Streitwert als Gebührengrundlage in anderen Bereichen	17
§ 3 Zusammenfassung der Ergebnisse des 2. Kapitels	18
3. Kapitel Einführung in die Grundlagen der Streitwertbestimmung im Patentprozess unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten und des Kostenrisikos	19
§ 1 Einführung in die Problematik der Wertberechnung	19
§ 2 Entwicklung der Streitwertrechtsprechung im Patentrecht	21
§ 3 Die Streitwertangabe des Klägers als Ausgangspunkt der Berechnung	24
A. Einführung	24
B. Die Vorschrift des § 61 GKG	25
C. Bedeutung der Streitwertangabe des Klägers für das Gericht unter Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten	26
D. Aufgabe und Funktion des Anwalts bei der Wertangabe bzw. -berechnung	51
§ 4 Das Prozesskostenrisiko der Parteien im Patentrecht	54
A. Inhalt des Prozesskostenrisikos im Patentrecht	54
B. Vereinbarkeit eines Kostenrisikos mit dem Justizgewährleistungsanspruch	56
C. Reduzierung des Prozesskostenrisikos im Patentrecht durch den Gesetzgeber	61
D. Erhöhung des Prozesskostenrisikos	73
E. Ergebnis	79
§ 5 Zusammenfassung der Ergebnisse des 3. Kapitels	81
4. Kapitel Die Vorschrift des § 51 Abs. 1 GKG zum Gebührenstreitwert im Patentrecht	83
§ 1 Vorüberlegungen: Bedeutung der Sondervorschrift des § 51 Abs. 1 GKG ..	83

IX

§ 2 Entstehungsgeschichte der Vorschrift	85
§ 3 Streitwertbestimmung nach »billigem Ermessen«	86
A. Allgemeines	86
B. Bedeutung des billigen Ermessens im Rahmen des § 51 Abs. 1 GKG	86
C. Das Ermessen des Gerichts beim Gebührenstreitwert im Patentrecht	92
§ 4 Zusammenfassung der Ergebnisse des 4. Kapitels	203
5. Kapitel Praktische Umsetzung der Streitwertfestsetzung durch die Gerichte nach den Vorschriften des GKG und der ZPO	207
§ 1 Allgemeines	207
§ 2 Vorläufiger Streitwert	207
§ 3 Endgültiger Streitwert	209
A. Vorüberlegungen	209
B. Dogmatische Einordnung des Streitwertbeschlusses	209
C. Möglichkeiten des Gerichts, Informationen zum Wert zu erhalten	210
D. Schätzung des Werts durch das Gericht im Rahmen des billigen Ermessens	241
§ 4 Zusammenfassung der Ergebnisse des 5. Kapitels	248
6. Kapitel Reformüberlegungen zur Streitwertbestimmung im Patentrecht	249
§ 1 Einführung	249
§ 2 Darstellung und Diskussion von Reformvorschlägen	250
A. Eigener Ansatz de lege lata: Streitwertkatalog in Patentstreitigkeiten	250
B. Erarbeitung einer Bewertungsmethode zur Streitwertberechnung im Patentrecht	252
C. Wert zu Beginn des Prozesses unabänderbar festsetzen	260
D. Einführung einer Vorschrift zur Erlangung relevanter Daten von den Parteien und zur Regelung des Zeitpunkts der Festsetzung	261
E. Festlegung der Streitwertkriterien im Gesetz	264
F. Entkoppelung der Kostenfrage vom Streitwert	266
G. Einführung von Regelstreitwerten	272
H. Weitere Vorschläge	288
§ 3 Zusammenfassung der Ergebnisse des 6. Kapitels	293
7. Kapitel Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	295
Abkürzungen	301
Literatur	305
Sachregister	325

Inhalt

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
1. Kapitel Einführung	1
<i>A. Wirtschaftliche Bedeutung und Ziel der Untersuchung</i>	1
<i>B. Forschungsstand und rechtlicher Rahmen</i>	4
<i>C. Gang der Untersuchung</i>	5
2. Kapitel Allgemeine Grundlagen zum Streitwert	7
§ 1 Der Streitwert im deutschen Zivilprozessrecht	7
<i>A. Bedeutung, Funktionen und Begriff des Streitwerts</i>	7
I. Bedeutung des Streitwerts	7
II. Funktionen des Streitwerts	8
III. Begriffsbestimmungen	12
1. Allgemeines	12
a) Streitwert	12
b) Gegenstandswert	13
c) Geschäftswert	13
d) Verfahrenswert	14
2. Ergebnis	14
<i>B. Grundlagen und Systematik der (Gebühren-)Streitwertvorschriften</i>	14
§ 2 Der Streitwert als Gebührengrundlage in anderen Bereichen	17
§ 3 Zusammenfassung der Ergebnisse des 2.Kapitels	18
3. Kapitel Einführung in die Grundlagen der Streitwertbestimmung im Patentprozess unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten und des Kostenrisikos	19
§ 1 Einführung in die Problematik der Wertberechnung	19
§ 2 Entwicklung der Streitwertrechtsprechung im Patentrecht	21
§ 3 Die Streitwertangabe des Klägers als Ausgangspunkt der Berechnung . . .	24
<i>A. Einführung</i>	24
<i>B. Die Vorschrift des § 61 GKG</i>	25
	XI

C.	<i>Bedeutung der Streitwertangabe des Klägers für das Gericht unter Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten</i>	26
I.	Allgemeines	26
II.	Anforderungen an die Wertangabe des Klägers	27
	1. Korrekte Bewertung des Klägerinteresses?	27
	2. Schätzung des Werts durch den Kläger	27
	3. Zwischenergebnis	30
III.	Bedeutung der Wertangabe für das Gericht	30
	1. Vorüberlegungen	30
	2. Beeinflussung der Streitwertangaben durch eigene Interessen der Beteiligten	31
	a) Einführende Gedanken zur Interessenlage	31
	b) Interesse des Klägers	31
	aa) Vorüberlegungen	31
	bb) Argumente für die Angabe eines niedrigen Streitwerts	32
	cc) Argumente für die Angabe eines hohen Streitwerts	35
	dd) Auswertung	35
	ee) Zwischenergebnis	36
	c) Interesse des Beklagten	37
	d) Interesse der Anwälte	38
	e) Interesse des Gerichts	39
	f) Stellungnahme	40
	aa) Interessen der Beteiligten vor der Urteilsverkündung	40
	bb) Interessen der Beteiligten nach der Urteilsverkündung	41
	3. Bedeutung der Klägerangabe in der Rechtsprechung und der Literatur	42
	a) Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur	42
	b) Auswertung und Stellungnahme	44
	4. Bedeutung übereinstimmender und unwidersprochener Angaben der Parteien	48
	a) Übereinstimmende Angaben	48
	b) Unwidersprochene Angaben	50
IV.	Ergebnis	50
D.	<i>Aufgabe und Funktion des Anwalts bei der Wertangabe bzw. -berechnung</i>	51
§ 4	Das Prozesskostenrisiko der Parteien im Patentrecht	54
A.	<i>Inhalt des Prozesskostenrisikos im Patentrecht</i>	54
B.	<i>Vereinbarkeit eines Kostenrisikos mit dem Justizgewährleistungsanspruch</i>	56
I.	Inhalt des Justizgewährleistungsanspruch	57
II.	Verfassungsrechtliche Problematik des Zugangs zu den Gerichten	58
	1. Problematik eines nicht voraussehbaren Streitwerts bzw. Kostenrisikos	58
	2. Problematik der hohen Streitwerte bzw. Kosten im Patentrecht	59
C.	<i>Reduzierung des Prozesskostenrisikos im Patentrecht durch den Gesetzgeber</i>	61
I.	Prozesskostenhilfe	61
II.	Streitwertherabsetzung im Patentrecht, § 144 PatG	63
	1. Allgemeines	63

2. Tatbestand des § 144 PatG	63
3. Bedenken im Hinblick auf die Verfassungsmäßigkeit der Vorschrift	64
4. Eigene Stellungnahme: Löst § 144 PatG das Problem der hohen Streitwerte?	66
III. Streitwertobergrenze von 30 Mio. Euro, § 39 Abs. 2 GKG	67
1. Vorüberlegungen	67
2. Bedeutung und Funktion der Vorschrift	69
3. Kritische Würdigung der Streitwerthöchstgrenze des § 39 Abs. 2 GKG unter besonderer Berücksichtigung ihrer Verfassungsmäßigkeit	69
D. <i>Erhöhung des Prozesskostenrisikos</i>	73
I. Durch die Vorschrift des § 145 ZPO?	73
II. Durch die Geltendmachung paralleler Schutzrechte?	75
III. Durch den Angriff mehrerer Kläger auf das Streitpatent?	77
E. <i>Ergebnis</i>	79
§ 5 Zusammenfassung der Ergebnisse des 3. Kapitels	81
4. Kapitel Die Vorschrift des § 51 Abs. 1 GKG zum Gebührenstreitwert im Patentrecht	83
§ 1 Vorüberlegungen: Bedeutung der Sondervorschrift des § 51 Abs. 1 GKG	83
§ 2 Entstehungsgeschichte der Vorschrift	85
§ 3 Streitwertbestimmung nach »billigem Ermessen«	86
A. <i>Allgemeines</i>	86
B. <i>Bedeutung des billigen Ermessens im Rahmen des § 51 Abs. 1 GKG</i>	86
I. »Freies«, »billiges« und »einfaches« Ermessen	86
II. Unterschied des »freien« zum »billigen« Ermessen	87
III. Reichweite des »billigen Ermessens« beim Gebührenstreitwert	90
C. <i>Das Ermessen des Gerichts beim Gebührenstreitwert im Patentrecht</i>	92
I. Patentverletzungsverfahren	93
1. Streitwert der Patentunterlassungsklage	93
a) Der Maßstab der Bewertung unter Berücksichtigung des Streitgegenstands als Objekt der Wertermittlung	93
b) Ausgangspunkt: Das Klägerinteresse	95
aa) Das wirtschaftliche Interesse des Klägers	95
bb) Relevanz des Beklagteninteresses	96
cc) Eigene Stellungnahme	98
dd) Zwischenergebnis	102
c) Bestimmung der Höhe des Klägerinteresses	102
aa) Berechnung nach Schramm	103
(1) Allgemeines	103
(2) Ansatzzahl	104
(3) Angriffsfaktor	104

	(4) Zeitfaktor	105
	(5) Individuelle Korrekturen	105
bb)	Ansätze der Rechtsprechung	105
	(1) Frühere Rechtsprechung	106
	(2) Neue Rechtsprechung	109
	(a) Allgemeines	109
	(b) Methode der Lizenzbetrachtung	110
cc)	Weitere Ansätze in der Literatur	111
d)	Analyse und Kritik der bisherigen Bewertungspraxis	113
aa)	Problemdarstellung anhand eines Falles	113
bb)	Kritik zum Gutachten von Schramm	115
	(1) Grundlegende Gedanken	115
	(2) Der Umsatz des Klägers als geeigneter Ausgangspunkt?	116
	(3) Relevanz des Klägergewinns?	118
	(4) Zwischenergebnis	119
cc)	Bewertung der Verletzungshandlung des Beklagten	120
	(1) Vorüberlegungen	120
	(2) Die eigentliche (drohende) Verletzungshandlung des Beklagten	121
	(3) Umsatzausfall bzw. -schmälerung oder Gewinnbeeinträch- tigung als drohender Schaden?	122
dd)	Schadensberechnungsmethoden des gewerblichen Rechtsschutzes zur Bewertung des Unterlassungsanspruchs	124
	(1) Dogmatische Herleitung	124
	(2) Entgangener Gewinn als Klägerinteresse?	125
	(3) Überlegungen zur Methode der Lizenzbetrachtung	127
	(a) Bestimmung der »Werthaltigkeit des Unterlassungs- anspruchs« durch eine hypothetische Lizenzbetrachtung?	127
	(b) Lizenzanalogie als Schadensberechnungsmethode für die Vergangenheit	128
	(c) Korrekte Darstellung des Klägerinteresses?	130
	(d) Sonderfälle	132
	(4) Probleme bei der praktischen Umsetzung der Lizenz- betrachtung	133
	(a) Allgemeines	133
	(b) Ermittlung des relevanten Umsatzes	134
	(c) Bestimmung der Höhe des Lizenzsatzes	135
	(d) Individuelle Korrektur	137
	(5) Verletzergewinn als Klägerinteresse	137
	(6) Ergebnis	138
ee)	Weitere Streitwerterwägungen im Rahmen des § 51 Abs. 1 GKG	139
	(1) Zu berücksichtigende Streitwerterwägungen	139
	(a) Generalpräventive Überlegungen	139
	(b) Finanzkraft der Parteien als Ermessenskriterium	142
	(c) Nach Art und Umfang einfach gelagerte Sache	144
	(d) Gebühreninteresse der Anwälte und des Gerichts	145
	(e) Förderung der Vergleichsbereitschaft	146
	(f) Hohe Werte zum Schutz des Geistigen Eigentums	147

	(2) Heranziehung von Wertungen anderer Streitwertvorschriften . . .	148
2.	Weitere Klagebegehren	150
	a) Streitwert der Schadensersatz- bzw. Entschädigungsfeststellungsklage . . .	150
	b) Streitwert einer Klage auf Auskunft und Rechnungslegung sowie auf Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung	153
	aa) Auskunfts- und Rechnungslegungsanspruch	153
	bb) Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung	156
	c) Streitwert des Vernichtungs- und Rückruf- bzw. Entfernungsanspruchs	157
3.	Verletzungsverfahren: Bildung eines Gesamtstreitwerts	158
II.	Patentnichtigkeitsverfahren	161
	1. Ausgangspunkt der Bewertung: Der Streitgegenstand	161
	2. Relevanz des Klägerinteresses für die Streitwertbestimmung?	162
	a) Wirkung des Nichtigkeitsurteils gegenüber jedermann als Rechtfertigung einer Ausnahme vom Grundsatz des Klägerinteresses? . . .	163
	b) Patentnichtigkeitsklage als Popularklage	164
	c) Eigene Stellungnahme: Kläger-, Beklagten- oder Allgemeininteresse? . . .	165
	d) Zwischenergebnis	170
	3. Bestimmung der Höhe des Streitwerts nach dem Allgemeininteresse	170
	a) Bedeutung, Begriff und Bewertung des Allgemeininteresses	170
	b) »Wert« des Allgemeininteresses	172
	aa) Bestimmung des gemeinen Werts des Patents	172
	(1) Problematik der Patentbewertung	172
	(2) Die Vorschrift des § 9 BewG	173
	(3) § 9 Abs. 2 ArbNErfG	175
	(4) Ansätze zur Patentbewertung	176
	(5) Entscheidend: Ertragswertüberlegungen	177
	(6) Zwischenergebnis	181
	bb) Schadensersatzforderungen	181
	(1) Zeitraum ab Klageerhebung	182
	(2) Zeitraum vor Klageerhebung	183
	4. Einfluss des Verletzungsstreitwerts auf den Nichtigkeitsstreitwert	184
	a) Ansichten in Rechtsprechung und Literatur	184
	b) Stellungnahme	184
	c) Zwischenergebnis	189
	5. Sonderfälle: Grundsatz des Klägerinteresses	189
	a) Streitwert im Fall der widerrechtlichen Entnahme, § 21 Nr. 3 PatG	190
	b) Streitwert nach Erlöschen bzw. Ablauf des Patents	190
III.	Wertbestimmung in weiteren Fällen	191
	1. Gegenstandswert der patentrechtlichen Abmahnung	192
	2. Streitwert der einstweiligen Verfügung im Patentrecht	193
	a) Vorüberlegungen	193
	b) Gleichsetzung der Streitwerte von einstweiliger Verfügung und Hauptsacheverfahren?	194
	c) »Streitwertabschlag« vom Hauptsachestreitwert	196
	d) Handhabung des »Abschlags« in der Praxis	198
	3. Streitwert der Patentvindikationsklage (§ 8 PatG)	199
	4. Streitwert bei Klage eines Lizenznehmers	200

5. Streitwert des Besichtigungsverfahrens (§ 140c PatG)	201
§ 4 Zusammenfassung der Ergebnisse des 4. Kapitels	203
5. Kapitel Praktische Umsetzung der Streitwertfestsetzung durch die Gerichte nach den Vorschriften des GKG und der ZPO	207
§ 1 Allgemeines	207
§ 2 Vorläufiger Streitwert	207
§ 3 Endgültiger Streitwert	209
<i>A. Vorüberlegungen</i>	209
<i>B. Dogmatische Einordnung des Streitwertbeschlusses</i>	209
<i>C. Möglichkeiten des Gerichts, Informationen zum Wert zu erhalten</i>	210
I. Ausgangspunkt: Klageantrag und Klagebegründung	210
II. Aufforderung zur Stellungnahme	211
1. Formlose Aufforderung zu einer Stellungnahme zum Streitwert	211
2. Bedeutung des § 139 ZPO beim Streitwert	212
3. Die Vorschrift des § 273 ZPO	214
4. Zeitpunkt der Aufforderung zur Stellungnahme und der Festsetzung durch das Gericht	215
a) Stellungnahme vor der mündlichen Verhandlung	216
b) Erörterung und Festsetzung in der mündlichen Verhandlung	217
c) Erörterung und Festsetzung bei bzw. nach Urteilsverkündung	219
d) Zwischenergebnis	220
5. (Keine) Verpflichtung der Parteien zur Auskunftserteilung	221
a) Problem: Unternehmensgeheimnisse	221
b) Berücksichtigung vertraulicher Angaben	223
6. Folgen für die Parteien bei Nichtäußerung zum Streitwert	226
a) Folgen bei Verweigerung des Klägers, sich zum Streitwert zu äußern	226
aa) Prozessförderungspflicht des Klägers in Bezug auf den Streitwert?	226
bb) Auferlegung einer Verzögerungsgebühr nach § 38 GKG	227
cc) Einschaltung eines Sachverständigen (§ 3 Hs. 2 ZPO bzw. § 64 GKG)	228
dd) Zwischenergebnis	229
b) Folgen bei Verweigerung des Beklagten, sich zum Streitwert zu äußern	230
c) Berücksichtigung des Parteiverhaltens durch das Gericht (über § 138 ZPO)	231
d) Ergebnis	234
III. Beweisaufnahme zur Ermittlung des Gebührenstreitwerts	234
IV. Festsetzung eines (zu) hohen Streitwerts	235
1. Beschluss des OLG Düsseldorf »Du sollst nicht lügen! II«	236
2. Rechtliche Würdigung	236
3. Zwischenergebnis	238
V. Einschränkung der Streitwertkorrektur bzw. -beschwerde	238

D. Schätzung des Werts durch das Gericht im Rahmen des billigen Ermessens . . .	241
I. Anforderungen an die Schätzung des Gerichts	241
II. Besonderheiten im Patentverletzungsverfahren	243
III. Besonderheiten im Patentnichtigkeitsverfahren	245
IV. Heranziehung von Wertungen anderer Vorschriften beim Fehlen von Anhaltspunkten für eine Schätzung	245
§ 4 Zusammenfassung der Ergebnisse des 5. Kapitels	248
6. Kapitel Reformüberlegungen zur Streitwertbestimmung im Patentrecht	249
§ 1 Einführung	249
§ 2 Darstellung und Diskussion von Reformvorschlägen	250
A. <i>Eigener Ansatz de lege lata: Streitwertkatalog in Patentstreitigkeiten</i>	250
B. <i>Erarbeitung einer Bewertungsmethode zur Streitwertberechnung im Patentrecht</i>	252
I. Vorüberlegungen	252
II. Kategorisierung von Patentverletzungsverfahren	252
III. Anwendung der Bewertungsmethode zur Ermittlung des Streitwerts	254
IV. Umsetzung des Bewertungsvorschlags in der patentrechtlichen Praxis	258
V. Alternative: Kategorisierung mit anschließendem Regelstreitwert	259
VI. Ergebnis	260
C. <i>Wert zu Beginn des Prozesses unabänderbar festsetzen</i>	260
D. <i>Einführung einer Vorschrift zur Erlangung relevanter Daten von den Parteien und zur Regelung des Zeitpunkts der Festsetzung</i>	261
E. <i>Festlegung der Streitwertkriterien im Gesetz</i>	264
F. <i>Entkoppelung der Kostenfrage vom Streitwert</i>	266
I. Allgemeines	266
II. Grundsatz: Koppelung der Verfahrenskosten an den Streitwert	267
III. Vorschlag: Entkopplung der Kosten vom Streitwert im Patentrecht	268
1. Berechnung der Kosten nach dem Aufwand	269
2. Berechnung der Kosten nach festen Gebührensätzen je nach Instanz	270
a) Idee eines Kostensystems des EU-Einheitspatents	270
b) Vor- und Nachteile	270
IV. Ergebnis	272
G. <i>Einführung von Regelstreitwerten</i>	272
I. Allgemeines und Bedeutung von Regelstreitwerten	272
II. Vereinbarkeit von Regelstreitwerten mit § 51 Abs. 1 GKG de lege lata	273
1. Vorüberlegungen	273
2. »Regelstreitwerte« in anderen Vorschriften des deutschen Rechts	273
3. »Regelstreitwerte« im Rahmen des 51 GKG	275
4. Richtige Bewertung des Klägerinteresses durch Regelstreitwerte?	277

5. Pauschalierung als eine (zulässige) Beschränkung des billigen Ermessens nach § 51 Abs. 1 GKG?	278
III. Regelstreitwerte de lege ferenda als Lösungsansatz der Streitwertproblematik im Patentrecht?	280
1. Vorschlag einer Streitwertvorschrift mit Regelstreitwerten	280
2. Vor- und Nachteile von Regelstreitwerten	281
3. Verfassungsmäßigkeit von Regelstreitwerten im Patentrecht	281
4. Der Rechtsbegriff des »Regelfalls«	284
5. Einführung eines gesonderten »Streitwertermittlungsverfahrens«	285
IV. Einführung von Mindest- bzw. Höchst(regel)streitwerten	286
V. Einführung eines Regelwerts bei Fehlen tatsächlicher Anhaltspunkte	287
VI. Ergebnis	287
<i>H. Weitere Vorschläge</i>	288
I. Anfangsstreitwert immer 30 Mio. Euro	288
II. Kostenfreiheit von gerichtlichen Verfahren	289
III. Fester Gerichtsgebührenwert und Abstimmung über den Anwaltsgebührenwert	290
§ 3 Zusammenfassung der Ergebnisse des 6. Kapitels	293
7. Kapitel Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	295
Abkürzungen	301
Literatur	305
<i>A. Kommentare, Handbücher, Sammelwerke</i>	<i>305</i>
<i>B. Monographien, Lehrbücher</i>	<i>310</i>
<i>C. Aufsätze, Urteilsanmerkungen, Rezensionen</i>	<i>314</i>
Sachregister	325